

## Geschäftsräume ehemaliger Freikorpsverbände polizeilich geschlossen.

Beschlagnahme des Vermögens — Ausstellung einer neuen Urkunde über Freikorpsfähigkeit.

Der Reichsminister des Innern hat sich im Einvernehmen mit den beteiligten Staats- und Parteidirektionen aus zwingenden Gründen genötigt gesehen, die Geschäftsräume der Abwicklungsstelle des aufgelösten Reichsbundes und Reichsverbandes der Baltikum- und Freikorpskämpfer in Berlin und die an anderen Orten bestehenden Abwicklungsstellen polizeilich schließen zu lassen, die Vereine „Schlageter-Gedächtnis-Museum e. V.“ und „Deutsche Nachkriegsfront e. V.“ aufzulösen und das Vermögen der genannten Verbände zu beschlagnahmen.

Der Reichsverband der Baltikumkämpfer und der Reichsbund der Freikorps- und Baltikumkämpfer gehörten zu den im Juli 1935 aufgelösten Freikorpsverbänden. Dem früheren Vorsitzenden, Major a. D. Biffhoff, war auf seine Bitte gestattet worden, den Mitgliedern eine Bescheinigung über ihre Freikorpsfähigkeit auszustellen.

Dieses Entgegenkommen ist dazu mißbraucht worden, in der Abwicklungsstelle der genannten Verbände einen neuen umfangreichen Apparat aufzubauen, der seine Tätigkeit weit über den Mitgliederkreis der Verbände hinaus erstreckt hat. Die von dieser Abwicklungsstelle ausgestellte Urkunde „Einsatz für Deutschland“ gewährt entgegen den von ihr verbreiteten Mitteilungen keinerlei Vorrechte, insbesondere auch nicht die Anwartschaft auf die Verleihung eines „Ehrenkreuzes der Freikorpskämpfer“.

Das nunmehr aufgelöste „Schlageter-Gedächtnis-Museum e. V.“, ebenfalls ein früherer Freikorpsverband, hatte schon vor geraumer Zeit dem Reichsminister des Innern mitgeteilt, daß es sich selbst aufgelöst habe. Diese Mitteilung war unrichtig. Ebenso war die von dem Vereinsführer, Hauptmann a. D. Somlicki, verbreitete Mitteilung unzutreffend, daß der Verein als „Deutsche Nachkriegsfront e. V.“ neu genehmigt worden sei.

Die Vorwürfe, die hiernach mit Recht gegen die genannten Vereinsführer zu erheben sind, richten sich in keiner Weise gegen die alten Freikorpskämpfer selbst. Ihre Verdienste um die Erhaltung des Reichs werden nach wie vor unumwunden anerkannt.

Die leitenden Stellen des Staates und der Partei sind jedoch heute wie früher der Auffassung, daß für die Freikorpsverbände im nationalsozialistischen Staat kein Betätigungsfeld mehr vorhanden ist. Die Reichsregierung hält den Deutschen Reichskriegerbund (Kriegshäuserbund) für diejenige Vereinigung, in welcher die früheren Freikorpskämpfer zusammen mit den Soldaten der alten Armee am besten sich betätigen können. Es ist nach näherer Vereinbarung mit dem Kriegshäuserbund nicht dagegen einzuwenden, wenn sich in ihm die ehemaligen Freikorpskämpfer in besonderen örtlichen Kameradschaften zusammenschließen.

Der Reichsminister des Innern erkennt weiter das Interesse an, das die alten Freikorpskämpfer an einer Urkunde haben, die ihnen ihre Teilnahme an den Kämpfen der Freikorps bescheinigt.

Der Reichsminister des Innern wird daher die Ausstellung einer solchen Urkunde einer hierfür geeigneten Stelle übertragen. Die bereits an die Abwicklungsstelle des aufgelösten Reichsbundes und Reichsverbandes der Baltikum- und Freikorpskämpfer für die Ausstellung der amtlich nicht anerkannten Urkunde „Einsatz für Deutschland“ gezahlten unverhältnismäßig hohen Beträge sollen den Antragstellern nach Möglichkeit aus dem beschlagnahmten Vermögen dieser Stelle zurückerstattet werden.

## Sachsen im deutschen Lebensraum.

Fünf Jahrtausende sächsischer Geschichte.

Die Landesbauernschaft Sachsen veranstaltet vom 11. bis 19. Februar in Chemnitz im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes unter Mitwirkung des Ministeriums für Volksbildung eine große geschichtliche Ausstellung „Sachsen im deutschen Lebensraum — fünf Jahrtausende sächsischer Geschichte“. Die Schau beginnt in der ersten Gruppe mit dem Vorkopf von Jägern in den mitteleuropäischen Raum in der Rachezeit. Die Wohnungsform dieser Zeit ist die Höhle. In der folgenden Mittelsteinzeit (etwa 8000 bis 5000 v. Chr.) baut der Mensch Hütten aus Flechtwerk und Schilf, auch kennt er bereits die Feldbestellung mit der einfachen Hacke. Von Ackerbau und bäuerlicher Lebenshaltung kann jedoch erst in der jüngeren Steinzeit (etwa um 4000 v. Chr.) gesprochen werden. Seit dieser Zeit erobert der nordisch-germanische Bauer den Boden unseres Lebensraumes mit dem Pflug. 6000 Jahre alte Weizenkörner und ebenso alte Pflüge beweisen eindeutig die Unrichtigkeit der Behauptung, daß Rom unsere Vorfahren erst im Ackerbau unterrichtete.

Im geschichtlichen Teil der Ausstellung zeigt eine große plastische Darstellung, wie das Danerium trotz Not und Kriegsjahren, trotz Widerständen und Niederlagen sich nicht von der Scholle hat verdrängen lassen. Der Treue des Blutes zum Boden verbandt unser Volk sein Bestehen! Diese Tatsache ist der Ausgangspunkt und der Leitgedanke der Schau „Sachsen im deutschen Lebensraum — fünf Jahrtausende sächsischer Geschichte“. In ihr steht nicht die Nachpolitik der Krieger und Fürstentümer, sondern das Blut, seine Verwurzelung im Boden und sein Einsatz für diese Scholle als ewiger Lebensquell unseres ganzen Volkes im Vordergrund.

## Die Kaninchenschau in Leipzig.

Wenn in Leipzig zum dritten Male die Deutschlandschau und damit nicht nur die bedeutendste Kaninchenschau in Deutschland sondern die größte in der ganzen Welt eröffnet worden ist, so ist dies der Ausdruck dafür, daß der Kleintierzucht und insbesondere der Kaninchenzucht im nationalsozialistischen Staat eine andere Bewertung zugrunde gelegt wird als in der Vergangenheit. Die wirtschaftliche und ideelle Bedeutung der Kaninchenzucht wird auch bewiesen durch den vom Führer und Reichsführer gestifteten Ehrenpreis.

Der Eröffnungsgästel wohnte auch Kreishauptmann Kreisleiter Dönike in Vertretung des sächsischen Wirtschaftsministers Kent bei. Der Führer der Landesfachgruppe Kaninchenzüchter Sachsen, Ausstellungsleiter Arumbiegel, Leipzig, verband mit seinen Begrüßungsworten den Hinweis, daß mit dieser Schau, in der 5000 Tiere auf ihre Bewertung durch den Preisrichter warten, der Stand der deutschen Kaninchenzucht wiedergegeben werden solle, die überall im Ausland Anerkennung gefunden habe. Die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kaninchenzucht gebe daraus hervor, daß ihre Produkte mit einem Wert von 120 Millionen M. zu beziffern seien. Die erzieherische Aufgabe der Schau liege in der Pflege, auf die sich der Züchter in der Erzeugungsschlacht auszurichten habe. Als Vertreter der Landesbauernschaft erbot Oberlandwirtschaftsrat Dr. Marr, Dresden, die Größe der Landesgruppe der Kleintierzüchter und wies auf das starke Anwachsen der Landesfachgruppe der Kaninchenzüchter um 3200 neue Mitglieder im Jahre 1935 hin. Der Generalinspektor des Reichsnährlandes und Präsident des Reichsverbandes der Kleintierzüchter, Better, Berlin, stellte fest, daß das Land Sachsen zu einem Bezirk gehört, der auf dem Gebiet der Kleintierzucht in Deutschland an erster Stelle stehe. Daher werde in Verbindung mit dem verständnisvollen Entgegenkommen der Stadt Leipzig die alljährliche Deutschlandschau auch in Zukunft immer nach Leipzig gelegt werden. Der Wert der Kleintierzucht liege nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiet, obwohl sie mittelbare, die deutsche Volksgesundheit zu überwinden und damit dem deutschen Volk seine Freiheit, seine Ehre und seinen blutsmäßigen Bestand zu erhalten. Aber größer als der wirtschaftliche Nutzen sei der ideelle Wert der Kleintierzucht, denn sie biete

bei dem Keitnen deutschen Raums die einzige Möglichkeit, die Sehnsucht des deutschen Menschen nach etwas Eigenem zu erfüllen und ihn mit Blut und Boden zu verwurzeln. In diesem Sinne erklärte Präsident Better die Ausstellung für eröffnet.

## Regelung des Abfages von Landbutter.

Die deutsche milchwirtschaftliche Vereinigung (Hauptvereinigung) hat die einzelnen Milchverarbeitungsverbände ermächtigt, Anordnungen zur Regelung des Handels mit Landbutter zu erlassen. Die sächsischen Milchverarbeitungsverbände haben von dieser Ermächtigung bisher noch keinen Gebrauch gemacht. Es ist insoweit nicht erforderlich, daß für den Verkauf von Landbutter auf dem Wochenmarkt oder für den Verkauf an den Händler neue Ausweise beschafft oder ausgegeben werden. Sobald einzelne sächsische Milchverarbeitungsverbände von der Ermächtigung der deutschen milchwirtschaftlichen Vereinigung Gebrauch machen, werden die Bestimmungen rechtzeitig veröffentlicht werden. Mit dem möglichen Erlaß solcher Bestimmungen ist nur für die Gebiete zu rechnen, in denen eine massenmäßige Erfassung der Milch zurzeit noch nicht möglich ist.

## Miethändlungen und Miethfeigerungen müssen unterbleiben!

Der Verband der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. V. richtet an seine Mitglieder eine Aufforderung, der wir folgendes entnehmen:

„Auf Antrag des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. V. hat der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit am 18. Dezember 1935 die Wohnungs- und Mietverhältnisse in Sachsen weiter gelockert. Wir haben bereits zum Ausdruck gebracht, daß Miethändlungen zum Zweck einer Miethfeigerung unter allen Umständen unterbleiben müssen.“

Im übrigen ist auch sonst von dem Kündigungrecht nur in besonders dringenden Fällen Gebrauch zu machen. Eine bloße Verärgerung gegen diesen oder jenen Mieter darf keinen Anlaß zur Kündigung geben. Im Interesse der Gesamtheit des Hausbestandes muß von jedem einzelnen Hausbesitzer erwartet werden, daß er großzügig genug ist, das Miethrecht, das ihm unter der Herrschaft des Mieterschutzgesetzes belassen ist, fortzusetzen. Sicherlich wird der betreffende Mieter, da das Mietverhältnis mit ihm nunmehr grundsätzlich jederzeit gekündigt werden kann, in Zukunft seine Befähigungen mietaufpassen und vielleicht doch noch ein wertvolles Glied der Hausgemeinschaft werden.

Nur wenn der sächsische Hausbesitz so im Sinne des Führers handelt und sich seiner Verantwortung gegenüber der Volksgemeinschaft bewußt ist, wird er sich des weiteren Abbaues der Zwangswirtschaft auf die Dauer erfreuen können, andernfalls würde sich die Regierung genötigt sehen, die Lockerung wieder rückgängig zu machen. Diskutieren halten ist das Gebot der Stunde!“

## Börse, Handel, Wirtschaft.

### Meißner Getreide- und Landesproduktpreise vom 1. Februar 1936.

Weizen, 76/77 kg, effekt., Febr.-Festpreis 10,05; Roggen, 71/73 kg, Februar-Festpreis 8,55; Sommergerste 10,70 bis 10,90; Wintergerste, Zweig 10,40—10,70; do. Ährig 61/62 kg 8,70; Hafer, 48/49 kg, Febr.-Festpreis 8,15; Rottklee 88,00; Troadenschmelz, neue Kampagne 5,83; Wiesheu 4,95—5,15; Stroh (Weizen- und Roggen-) 2,15; do. (Pferd-) 2,30; Auszug, Topf 405 0/40%, Mische 0,405 mit 10% Auszubringen 18,70; Weizenmehl, Topf 502, 0,65%, Mische 0,502 18,95; Roggenmehl Topf 907, 0,75%, Mische 0,730 12,40; Roggenmehl Topf 815, 0,70%, Mische 0,815 —; Roggenkleie 6—6,15; Weizenkleie, grobe 6,45—6,60; Vollkorn 8,70—8,85; Spelzartoffeln, weiß und rot, Erzeugerfestpreis frei Verbraucherstation 2,60—2,80; do. gelb 2,90—3,10; Kartoffel-ff. 1/9, 9/9 Station 2,60—2,80; do. gelb Erzeugerfestpreis frei Verbraucherstation 2,90—3,10; Kartoffelflocken 11,00; Landeier, Marktpreis 1 Stück 0,10—0,13 1/2; Landbutter, Marktpreis 1/2 Pfd.-Stück 0,76—0,80.

### Preisdener Schlachtviehmarkt vom 3. Februar 1936.

Preise, Ochsen: a) 42; b) 42; c) 38—41, Bullen: a) 42; b) 42; c) 42; Kühe: a) 42; b) 40—42; c) 32—40; b) 24—31, Färsen: a) 42; b) 40—42, Kälber: A) —; B) a) 57—58; b) 50—56; c) 41—48; b) 35—40, Lämmer: A) a) 1. 55—60; 2. —; c) 1. 51—56; 2. —; c) 45 bis 52; b) 38—40, Schafe: a) 42—48, Schweine: a) über 300 Pfund 56; b) 1. 270—300 Pfund 55; b) 2. 240 bis 270 Pfund 54; c) 52; b) 50; c) 50 und f) —; g) 1. 53, Auftrieb: 641 Rinder, darunter 128 Ochsen, 107 Bullen, 355 Kühe, 46 Färsen, 5 Ferkel, zum Schlachthof direkt: 1 Bulle, 845 Kälber, 4 zum Schlachthof direkt; 861 Schafe; 2494 Schweine; 27 zum Schlachthof direkt, Verbestand: 9 Rinder, darunter 5 Ochsen, 1 Bulle, 3 Kühe, 153 Schafe, Marktverkauf: Rinder gute Fott, sonst rubig; Kälber, Schafe langlam, Schweine verteilt.

### Amfliche Berliner Notierungen vom 1. Februar.

(Eämtliche Notierungen ohne Gewähr.)  
Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,678 (0,682); Belgien 41,90 (41,98); Dänemark 54,79 (54,89); Danzig 46,80 (46,90); England 12,27 (12,30); Frankreich 16,41 (16,45); Holland 163,58 (163,92); Italien 19,80 (19,84); Norwegen 61,61 (61,73); Österreich 48,95 (49,05); Polen 46,80 (46,90); Schweden 63,27 (63,39); Schweiz 80,84 (81,00); Spanien 34,00 (34,06); Tschechoslowakei 10,29 (10,31); Vereinigte Staaten von Amerika 2,436 (2,460).

### Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Hauptverleger Hermann Kästner, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildtexten. Verantwortlicher Ausgabeverleger: Erich Richter, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Arthur Schöner, Wilsdruff. P.A. XII. Nr. 246. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 6 gültig.

## Nur einmal mit „Kraft durch Freude“ zu Carrasani!

Freitag, den 7. Februar, abends 7 Uhr, mit Postauto ab Wilsdruff, Markt, bis Carrasani und zurück. Preis für Mittelbalkon einschließlich Garderobe und Fahrgeld beträgt nur 2,30 RM.

Kartennahme bis Mittwoch abends 6 Uhr bei Foto-Wugh. Ein Wagen fährt ab Eimbach (Schmiede) 1/7 Uhr über Kaufbacher Weg, ein weiterer von Wilsdruff über Grumbach.



**Kreisbauernschaft Weissen Bezirksbauernschaft Wilsdruff**  
Mittwoch, den 5. Februar 1936, 15 Uhr  
Versammlung in Wilsdruff. „Adler“  
Es spricht Dr. Seger über:  
„Prozis aus dem Reichserbhofgesetz“

**Lindenschlößchen Wilsdruff** Ruf 323  
Morgen Dienstag, den 4. Februar  
**Abend-Ellen**  
moga ganz ergebenst einladen Paul Reym und Fran

**Schützenhaus-Lichtspiele**  
bringen ab heute Montag bis mit Mittwoch d. n. von Tom-Mix-So nation-Tonfilm in deutscher Sprache

**Yfen Magazinstimmung**  
Sollwacker, Magazinstimmung und Ähn. Ober behält sofort das milch. präparierte und anschließend Käse- und Mageren. Nur sehr in großer Original-Verpackung, in fast allen Geschäften. Damit Sie immer Käse- und Mageren zur Hand haben, lassen Sie es am besten gleich. Rezept gratis.  
Arnold Helbig Wwe., Bielefeld. (10)

**Handtasche mit Inhalt verloren**  
von Kesselsdorf bis Wilsdruff, Marktstraße. Gegen Belohnung abgegeben **Wilsdruff**, Marktstraße 184 Z, bei Hermann Richter.

**Konfirmanden-Anzüge**  
empfiehlt **Martin Barth**  
Freiberger Straße 111

**Ab Dienstag werden frische Transporte bestes Zucht- und Leistungsvieh**  
Kühe, Kälber, Herdbuchhüllen von 2-3 Jährling, Kuhkälber, 1/2 Jahr alt, sowie Gangeschafe preiswert zum Verkauf.  
**Erich Sparmann, Dittmannsdorf, Ruf Reinsberg 58**

**Die Anzeigen - Annahme**  
für das bekannte Familienblatt  
**Daheim**  
über ganz Deutschland und angrenz. Gebiete verbreitet befindet sich in unserer  
**Geschäftsstelle**  
**Wilsdruff,**  
**Jellaer Straße 29**  
Das Publikum hat nur nötig, die Stellenanzeigen für den Personalanzeiger des Daheim bei uns abzugeben und die Gebühren (sein Anschlag) zu entrichten. Die Expedition erlaßt prompt und vertraulich.  
**Wilsdruffer Tageblatt.**



## „Tom Mix räumt auf!“

Ein tollkühner Held und ein edles, kluges Pferd, zwei, die sich in unwandelbarer Treue in Not und Gefahren bewähren, — Tom Mix und sein Wunderpferd Toni. **Dazu das reichhaltige Beiprogramm und Ufa-Ton-Woche**